

Bewerbung

Teilnahmevoraussetzung

Das Mentoringprogramm richtet sich an Promovierende im Feld der Hochschulforschung unabhängig von der Phase ihrer Promotion. Von den Mentees werden ein großes Interesse an persönlicher Weiterentwicklung, Offenheit gegenüber den Ratschlägen und Hinweisen der Mentorin bzw. des Mentors sowie die aktive Mitgestaltung der Mentoring-Beziehung erwartet. Bei einer Aufnahme in das Mentoringprogramm sollte eine GfHf-Mitgliedschaft abgeschlossen werden.

Bewerbungsunterlagen

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung als PDF (max. 1 MB) an Dr. Isabel Steinhardt:

steinhardt@incher.uni-kassel.de

Die Bewerbung muss folgendes enthalten: Einen tabellarischen Lebenslauf und ein einseitiges Motivationsschreiben. Im Motivationsschreiben sollte auf die eigene Karriere und die beruflichen Ziele (Forschung bzw. Hochschulmanagement) und die Erwartungen an das Programm eingegangen werden.

Bewerbungsschluss ist der 15. April 2019

Der Auswahlprozess findet in Kooperation mit dem HoFoNa-Vorstand statt. HoFoNa ist das Netzwerk des Hochschulforschungsnachwuchses der GfHf, über das zum einen ein reger Austausch zwischen Promovierenden stattfindet und zum anderen gemeinsame Veranstaltungen und Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden.

„Der gemeinsame Ideen- und Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit, ganz offen über Schwierigkeiten oder Unklarheiten in der Promotion sprechen zu können, wie auch die Unterstützung durch meine Mentorin besonders zum methodischen Fragen, tragen ganz wesentlich zur Weiterentwicklung meiner Dissertation bei.“ Jennifer Jacob

„Durch das Mentoringprogramm habe ich vielfältige Möglichkeiten bekommen, mein Forschungsthema und die dazugehörige Methodik mit Personen zu diskutieren, die sich ebenfalls mit Hochschulforschung beschäftigen. So konnte ich als Stadtplanerin viele tiefergehende Einblicke gewinnen. Durch die inzwischen eineinhalb jährige Dauer des Mentoringprogramms kann und will ich mir mein Promotionsvorhaben ohne diese Menschen gar nicht mehr vorstellen.“ Ilona Hadasch

„Der regelmäßige Austausch im Mentoringprogramm gab mir die Möglichkeit, über mein eigenes Projekt zu reflektieren und hilfreiches Feedback zu bekommen. Darüber hinaus war es spannend mit zu verfolgen, wie sich die anderen individuellen Projekte entwickelt haben.“ Philipp Friedrich

Kontakt

Dr. Isabel Steinhardt
Ehrenamtliche Koordinatorin des
GfHf-Mentoringprogramms
INCHER-Kassel
Mönchebergstr. 17
34131 Kassel
0561-804 2892
steinhardt@incher.uni-kassel.de



GfHf-Mentoring

Erfahrungsaustausch und Förderung
von Promovierenden



Das GfHf-Mentoringprogramm

Das GfHf-Mentoringprogramm wurde 2013 ins Leben gerufen, um Promovierende im Feld der Hochschulforschung zu unterstützen. Besonderer Bedarf für ein Mentoringprogramm wird vor allem aus zwei Gründen gesehen: Erstens handelt es sich bei Hochschulforschung um ein Forschungsfeld, d.h. Promovierende sind jeweils in unterschiedlichen Disziplinen verortet und benötigen den fächerübergreifenden Diskurs zum Forschungsgegenstand Hochschule, da oftmals die Promotionsbetreuenden selbst nicht im Feld der Hochschulforschung aktiv sind. Zum anderen eröffnet das Feld der Hochschulforschung mit der Promotion zwei Karriereperspektiven: die Wissenschaft oder das Hochschul- und Wissenschaftsmanagement.

Das Programm bietet Ihnen

- Verortung und Informationsanbindung im Feld der Hochschulforschung
- Informellen Wissens- und Erfahrungsaustausch und -transfer
- Unterstützung bei strategischen Fragen wie z.B. bei der Karriereplanung
- Workshopangebote

„Das Mentoringprogramm ist eine tolle Möglichkeit, sich mit anderen Promovierenden und Wissenschaftler/innen im Bereich der Hochschulforschung zu vernetzen, sich auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen. Von meinem Mentor habe ich sehr hilfreiche Tipps fürs Vorankommen bei der Dissertation bekommen. Jedes einzelne Treffen mit der Mentoring-Gruppe war ein Motivationsschub und eine große Hilfe dank der inspirierenden individuellen Methodenworkshops und der positiven Stimmung in der Gruppe.“ Ilse Hagerer

Die vier Säulen des GfHf-Mentoringprogramm

- 1. Säule:** Es findet eine Tandembildung zwischen erfahrenen Mentorinnen und Mentoren aus der Hochschulforschung bzw. dem Hochschulmanagement und den Mentees statt. Dabei steht die Karriereberatung im Fokus. Der Austausch zwischen den Tandems wird selbst organisiert.
- 2. Säule:** Neben dem Austausch zwischen den Tandems wird ein enger Austausch zwischen den Mentees initiiert. Dadurch soll eine Peer-Unterstützung ermöglicht werden. Dazu werden die angebotenen Workshops genutzt, die die 3. Säule des Mentoringprogramms bilden.
- 3. Säule:** In Absprache und eng an den Bedürfnissen der Mentees werden je nach Bedarf Workshops organisiert (siehe Kasten). In den bisherigen Durchgängen habe ca. 2-3 Workshops pro Jahr stattgefunden.
- 4. Säule:** Darüber hinaus können nach Bedarf und Interesse auch Telefonkonferenzen per Skype organisiert werden. Dadurch ist ein Austausch zwischen den Mentees, die meist an unterschiedlichen Orten beheimatet sind, auch zwischen den Workshops möglich.

Bisher durchgeführte Workshops

- Vorstellung des eigenen Forschungsvorhabens
- Interpretation von eigenem (Forschungs- oder Daten-) Material
- Vorstellung der eigenen Publikationen
- Interviewleitfaden und Interviewdurchführung
- Samplingstrategie
- Delphi-Methode
- Grounded Theory
- Qualitative Inhaltsanalyse
- Datenschutzverordnung
- Austausch zu Karrierefragen
- Publikationsstrategien für Zeitschriftenartikel und Monographien
- Networkingstrategien
- Schreibprozess und Zeitmanagement
- Organisieren von Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Austausch (z.B. Konferenzen)

„Ich kann die Teilnahme am GfHf-Mentoring-Programm nur jedem empfehlen. Ich promoviere mit Stipendium, und habe unmittelbar vorher außerhalb der Universität gearbeitet, daher profitiere ich enorm vom methodischem Know-How, dem Austausch und Feedback zu konkreten Fragen, u.a. Kapitelaufbau, aber auch z.B. Auswahl von geführten Interviews für die Transkription. Ich skype regelmäßig mit meiner Mentorin, die mir jedes Mal hilfreiche Hinweise z.B. zu Literatur oder dem Schreibprozess gibt, und die auch in einem Bereich tätig ist, der mich beruflich interessiert – das Matching war hier ideal! Die Atmosphäre ist immer sehr herzlich und entspannt und die Abstände unserer Treffen perfekt, um den nächsten Arbeits-Abschnitt gut vorbereitet und mit frischer Motivation anzugehen. Ich bin dankbar, dass ich Teil von einem Programm bin, das die GfHf mit viel persönlichem Einsatz voranbringt. Leonie Schoelen